

# Einleitung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen**

Band (Jahr): **112 (1934)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EINLEITUNG.

Die folgenden vier kleinen Darstellungen sind einem Volkshochschulkurs entnommen, der sich zum Thema setzte, die Gründe für den entschlossenen Aufstieg unserer Stadt von der Urzeit her bis zu ihrer heutigen zentralen Bedeutung in Europa zu untersuchen. Wenn die Studie auch vornehmlich anhand des uns städtebaulich Überlieferten aus den Urzeiten emporzuschreiten scheint, so ist sie dennoch nicht etwa eine Baugeschichte unserer Stadt, sondern es handelt sich um die Erfassung des Zusammenhanges aller wesentlichen Gebiete, ständig in ihrer Beziehung zur lebenden Stadt unserer Tage und vor allem auch der künftigen Stadt unserer Kinder. Aus diesen Gedankengängen heraus versucht sie ein Stück *Bürgerkunde* zu sein, welches eine wertvolle und wohltuende Ergänzung zu der bisher eigentlich nur historischen Einstellung ist und daher auch in dieser Hinsicht den Blick für Gegenwart und Zukunft schärft. So erkennen wir zum Beispiel aus der baulichen Vergangenheit, wie einst bei der Entwicklung der Fortifikationen oder dann auch der Verkehrsanlagen wohl ganz anders vorgegangen worden wäre, wenn man in jenen Tagen die künftige und mögliche Entwicklung hätte richtig abschätzen können. Gerade das Gebiet der öffentlichen Bauten und Werke gehört in den kostspieligsten Bereich unserer heutigen Wirtschaft; und nur eine genaue Kenntnis der Vergangenheit wird uns dabei einst begangene Fehler vermeiden und künftige Bedürfnisse gleicherweise richtig einschätzen lehren.

Um mit knappstem Text auf knappem Raum und dennoch auf den ersten Blick gemeinverständlich auszukommen, wurde die hier vorliegende *Verbindung von Text und Bild* gewählt. Die Studie will immer wieder nur ein Hinweis sein, das umgebende gegenwärtige Leben mit besserem Verständnis anzuschauen. Nicht zuletzt erschließt sie auch alle die wundervollen *Sammlungen unserer Museen* und macht sie nutzbar, wiederum, indem sie ihren Anschluß ans Leben bewerkstelligt.

Diese Publikation kann zwar nicht eine abgeschlossene Darstellung jener Vielheit geben, welche die Gesamtentwicklung Basels darstellt. Aber sie ist doch so weit ein Ganzes, daß sich ihre Veröffentlichung in dieser Form rechtfertigt und daß sie zugleich eine Probe gibt von Art und Geist eines beabsichtigten Buches über dieses ganze Thema.

Außer den hier wiedergegebenen Abschnitten sind weiter bereitgestellt: Aussehen und Wachstumsweise einer Stadt nach Entstehungstypen. Geologisches aus unserem Wohngebiet. Trink- und Brauchwasserversorgung. Beseitigung der Abwässer. Wasserkraftnutzung. Basel im Weltraum.

Für einen zweiten Teil sind vorgesehen: Sinn und Nutzen der Stadtvermessung und der Baugesetzgebung für den einzelnen Bürger. Der alte Zustand und das Grundbuch. Stadtpläne und Leitungskataster. Neue bauliche Aufgaben der Stadt auch mit Rücksicht auf die Verkehrsbedürfnisse. Korrektionskosten und Wirtschaft. Moderne Stadtplanung.

Ich betrachte es als eine besonders verdienstvolle Tat der Kommission zum Neujahrsblatt, mit der Herausgabe dieser kleinen Darstellung einmal die Aufmerksamkeit auf ein Gebiet zu lenken, an dem jeder Bürger und Einwohner persönlich interessiert ist, ohne daß es eine bloße Tagesfrage wäre. Das ist vorausschauender Dienst an unserm Volk und an unserer lieben Stadt.

Basel, im November 1933.

*Der Verfasser.*